

VBÖ - NEWS 1/2016

1. **Bauwirtschaft 2016**
2. **Konjunkturerwartungen des Baustoffhandels 2016**
3. **Österreichische Baustoffhandelstagung 2016**
4. **Zum Lachen**

1. Bauwirtschaft 2016

Hier die **Zusammenfassung** des Branchenberichtes „Bauwirtschaft“ mit Detailberichten Wohnbau und Tiefbau der BankAustria von Dezember 2015.

Branchenstruktur:

34.000 Betriebe, 247.000 Beschäftigte, 41 Mrd. Euro Umsatz
Die Branche trägt 6,4 % zur Wirtschaftsleistung bei, mit abnehmender Tendenz.
Bauinvestitionen liefern langfristig keine nennenswerten Wachstumsbeiträge, kurzfristig aber starke Wachstumsimpulse und zeigen hohe Multiplikatorwirkung. (Seite 4f)

Baukonjunktur:

Wachstum verschiebt sich auf 2016.
2015 ist die Bauproduktion vorläufig um etwa 1 % nominell unter 41 Mrd. € gesunken, wobei neben den weiter rückläufigen Hochbauumsätzen auch der Tiefbau den Schwung vom Vorjahr verloren hat. Erst 2016 werden vor allem die starke Wohnungsnachfrage und der weitere Bahnausbau wieder für ein Produktionsplus sorgen. (Seite 7)

Der Beschäftigungsrückgang 2014 von 1,4 % hat sich in den ersten drei Quartalen 2015 auf rund 2 % ausgeweitet und unterstreicht die anhaltend schwache Auftragslage und die geringe Kapazitätsauslastung der Branche. (Seite 8)

Wohnbau:

2015 noch im Minus, gewinnt 2016 an Tempo.
Der Wohnbau entwickelte sich trotz steigender Immobilienpreise, günstiger Finanzierungsbedingungen, hohem Wohnraumbedarf und Baubewilligungsrekorden schwach.

Voraussichtlich ist die Spartenproduktion nach 2014 heuer nochmals leicht gesunken. Erst 2016 steht eine Trendwende bevor; auch wenn nur ein Teil der zusätzlichen Baubewilligungen umgesetzt wird, sollte die Wohnbauproduktion deutlich zulegen. (Seite 9)

In den letzten Jahren ist der Nachfrageüberhang am Wohnungsmarkt trotz der Produktion von 52.000 Wohnungen im Jahr gestiegen, verstärkt vom überdurchschnittlichen Zuwachs an Haushaltsneugründungen (38.000 pro Jahr) und der hohen Nachfrage nach Anlagewohnungen. Ob die Förderung von zusätzlich 6.000 Wohnungen jährlich bis 2020 ausreicht, die Lücke zu schließen, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall wird der Wohnbau an Schwung gewinnen. (Seite 11f)

Wirtschaftsbau:

2014 ist die Spartenproduktion um 4 % auf 3,8 Mrd. Euro gesunken, vor allem weil öffentliche Aufträge fehlten. Hingegen sind 2015 die Aufträge der Industrie- und Gewerbebetriebe ausgeblieben, während die Investitionen der BIG gestiegen sind und im Jahresdurchschnitt noch für ein leichtes Produktionsplus im Wirtschaftsbau sorgten. Voraussichtlich werden die öffentlichen Hochbauinvestitionen 2016 weiter steigen. (Seite 13)

Tiefbau:

2014 noch eine Wachstumsstütze der Bauwirtschaft, mit einem Produktionsplus von knapp 5 % auf 9,1 Mrd. Euro, mit überdurchschnittlichen Ergebnissen im Straßen-, Bahn- und Tunnelbau, hat die Sparte 2015 erheblich an Schwung verloren. Voraussichtlich ist der Produktionswert im Jahresdurchschnitt nur im Bereich von 1 % bis 2 % nominell gestiegen. Erst 2016 wird der Tiefbau vom angekündigten Bahnausbau und höheren Straßenbauinvestitionen deutliche Wachstumsimpulse bekommen. Die ÖBB plant in den nächsten fünf Jahren jährlich um durchschnittlich 1 Mrd. Euro höhere Investitionsausgaben als in den vergangenen fünf Jahren und die ASFINAG Mehrausgaben von etwa 400 Mio. Euro im Jahr. Letztendlich sollten die öffentlichen Mittel aus der Breitbandmilliarde bis 2020 zusätzliche Bauinvestitionen auslösen. (Seite 14)

Den gesamten Branchenreport können Sie unter www.bankaustria.at/files/bauwirtschaftpdf einsehen bzw. herunterladen. Sehr gut!

2. Konjunkturerwartungen des Baustoffhandels 2016

Zahlreiche Manager aus dem Baustoffbereich sind meiner Bitte nachgekommen und haben ein kurzes Statement zur erwarteten Marktentwicklung 2016 abgegeben.

Branchenstruktur:

Daraus lässt sich ein Trend ablesen:

- Optimismus herrscht vor – muss vorherrschen!
- Sorge um weiteren Preisverfall
- Innovationen und Nischenprodukte als Erfolgspotentiale
- Anstrengungen zur Steigerung der Sanierungsrate vorantreiben
- Steuerreform als Hoffnungsträger
- Marktpotential gleich wie 2015, leichte Steigerung erhofft
- Zusammenarbeit mit dem Handel ausbauen, Beratungskompetenz steigern.

Deutlich zurückhaltender beurteilt allerdings der Baustoff – Fachhandel die Situation. Für 2015 werden wir nach den bisher vorliegenden Daten einen Umsatzrückgang im Handel von ca. -5 % haben. Für 2016 werden mehrheitlich keine nennenswerten Steigerungen erwartet. Das Halten des Vorjahresergebnisses würde schon als Erfolg angesehen werden.

Die zwischen Industrie und Handel unterschiedliche Marktbeurteilung lässt sich mit folgenden Faktoren erklären:

- Anteil des Handels an allen verwendeten Baustoffen tendenziell rückläufig (Stahl, Beton, Glas, Holz,..).
- Großformatige Bauelemente, zumeist aus Beton, sind im großvolumigen Wohnbau und im Industriebau dominant.
- Ein- und Zweifamilienhausbau deutlich rückläufig, verbunden mit Änderungen der Bauweisen (Fertigteilhäuser, Holz, etc.).
- In den Grenzregionen: Lieferungen aus unseren Nachbarländern.
- Wettbewerb der Industrie nimmt zu – überträgt sich auf den Handel.
- Autonomie in der Preisgestaltung nimmt ab.
- Rationalisierungspotential im Handel meist geringer als in der Industrie.
- Nachwuchssorgen, Qualitätsdefizite bei den MA/innen.

Erfreulich ist, dass zumindest nach den Aussagen der Industrievertreter die Zusammenarbeit mit dem Handel nicht in Frage gestellt wird, sondern ausgebaut und verbessert werden soll. Die Funktion des Handels wird als nicht in Zweifel gezogen, seine Leistungen und Funktionserfüllung im Markt anerkannt. Das kostet Geld. Die Möglichkeit es zu verdienen, muss dem Handel gesichert werden.

3. Termin Österreichische Baustoffhandelstagung 2016

Am Freitag, 3. Juni 2016

findet im Congresscenter Villach (Holiday Inn Hotel Villach) die

58. Österreichische Baustoffhandelstagung statt.

Schon am Vorabend, also dem Donnerstag, 2. Juni 2016 findet ebenfalls im Cengresscenter Villach auf Einladung des VBÖ – Präsidenten Dr. Leonhard Helbich-Poschacher von 19.30 bis 23.00 Uhr ein „Kärntner Abend“ für Mitglieder, Förderer und Gäste des VBÖ's statt. Natürlich erhalten Sie noch zeitgerecht die Einladung mit dem detaillierten Tagungsprogramm. Wichtig ist uns jetzt einmal die Terminreservierung!

4. Zum Lachen wenn es nicht so traurig wäre.

Im Norden Wiens haben eine Population von Ziesel und „Wiener Schnirkelschnecke“ viele Jahre lang die Ausführung eines Bauvorhabens verhindert. Also wurde ein Ziesel – Umsiedelungsprojekt gestartet. Die Verzögerung des Baus hat zur Verwilderung des Grundstücks geführt. Die Zieselschützer führen nun an, dass Sie nicht mehr zählen könnten, weil sie nichts sehen. Also könnten sie nicht sagen, ob die Umsiedelungsaktion geglückt sei, also müssen sie weiter dagegen sein, usw. usw.

Der Fall ist noch nicht ausgestanden. Schon tut sich einer neuer, noch kurioserer Fall auf:

Im Westen Wiens behaupten die Gegner eines Bauvorhabens (Reha – Klinik), dass sie den Juchtenkäfer gesehen hätten. NEIN, nicht gesehen, erschnüffelt! Der Hund einer Biologin nämlich. Auch nicht den Käfer, nur seinen Kot.

Also muss er da sein, sagt auch ein „Gutachten“. Dem Gutachter soll er sich sogar gezeigt haben. Der sagt aber nicht wo! Denn sonst würde die Baumafia diesen ja verjagen (den Käfer, nicht den Gutachter!). Er wäre dann nicht mehr da und also kein Hindernis mehr, usw.

So ein Zufall, dass die Deutsche Bahn auch durch den Juchtenkäfer am Neubau des Stuttgarter Bahnhofs gehindert wird.....

Juchtenkäferschützer Europas, vereinigt euch! Oder schickt uns zumindest Juchtenkäfer Kacke!

Das nächste Bauvorhaben wird wohl durch Astral – Sichtungen verhindert werden. Soviel zu den Bemühungen zur Ankurbelung der Bauwirtschaft in Österreich.

Impressum:

Verband der Baustoffhändler Österreichs
Kastelicgasse 1/15, 3100 St. Pölten, Tel: 02742 256 231